Referat G I 5
GI5-43100/7#14

RefL.: Dr. Lubinski
Sb.: Dembski

Berlin, den 23. Oktober 2015
Hausruf: 11856

Herrn Minister

über

Herrn St Engelke

Herrn Abteilungsleiter G

Herrn Unterabteilungsleiter G I

Abdruck(e):

Frau LLS

Hierzu existieren auch eine parl. + mehrere Presseanfragen.
Herr AL G hatte mir ihr R. Hausbedenken gut vermittelt.

Betr.: Themen- und Materialienband (TuM-Band) „Ökonomie und Gesellschaft"

Bezug: Gemeinsames Schreiben des DGB- Bundesvorstandes, des GEW - Hauptvorstandes, der IG BCE Hauptverwaltung und des IG Metall- Vorstandes vom 29.09.2015

Anlage: - 1 -

1. Votum

Kenntnisnahme und Billigung des konditionierten weiteren Vertriebs der Publikation sowie der Beantwortung des DGB-Schreibens durch AL G

2. Sachverhalt

Die DGB-Vertreter äußern sich irritiert und mit der Bitte um Informationen zur Einstellung des Vertriebs des Bandes „Ökonomie und Gesellschaft" aus der Reihe „Themen und Materialen" (TuM) der BpB (siehe Anlage). Kritisiert

werden ein vermeintlicher Vollzug einer Bitte der Arbeitgeberverbände und ein „Eingriff in die Autonomie der Bundeszentrale".
Der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) hatte in einem Schreiben vom 5. Juni 2015 vor allem eine aus seiner Sicht einseitige Positionierung zum Themenfeld Lobbyismus in der Publikation beanstandet. Diese Kritik war jedoch nicht der Grund zur Aufforderung an die BpB zum einstweiligen Verzicht auf den Vertrieb, sondern lediglich Anlass für die durch BMI veranlasste intensivere Prüfung der Publikation.

Die BpB ist am 14.07.2015 durch die Fachaufsicht aufgefordert worden, von der weiteren Auslieferung des TuM-Bandes „Ökonomie und Gesellschaft" einstweilig bis zum Abschluss der erforderlichen fachlichen Prüfung der Publikation unter Einbeziehung des Wissenschaftlichen Beirates der BpB abzusehen, da der Band grundsätzliche Fragen hinsichtlich der Pluralität seiner Beiträge aufwirft.

3. Stellungnahme

Der Titel des für den Schulgebrauch konzipierten Bandes verspricht eine umfassende Darstellung von Ökonomie und Gesellschaft, im Band dominiert jedoch die Denkschule der „sozioökonomischen Bildung" in ausdrücklicher Abgrenzung zur sog. „Mainstreamökonomik". Es werden unter dieser Prämisse nur ausgewählte Aspekte des Themas behandelt.
TuM-Bände dienen nach hiesigem Verständnis der gebündelten Information über ein gesellschaftlich relevantes Thema. Der vorliegende Band ist seit längerer Zeit der erste, der sich mit Wirtschaftsfragen beschäftigt. Angesichts dessen ist es fraglich, ob die sogenannte sozioökonomische Bildung, die sich als neuer Trend in der Wissenschaft versteht, als präferierter Einstieg in wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen für den Schulunterricht geeignet ist. Die in dem Band immer wieder bemühte „Mainstreamökonomik" erhält kein dezidiertes Gehör mit einem eigenen Beitrag. Der Band ist in seiner Ausrichtung eine einseitige Parteinahme gegen die traditionelle „neoklassische" Wirtschaftswissenschaft. Dies kann durchaus im Sinne einer Überwältigung der Adressaten verstanden werden und würde damit Grundregeln der politischen Bildung widersprechen.

Vor diesem Hintergrund ist die BpB um Stellungnahme zur wissenschaftlichen Ausrichtung des Bandes unter ausdrücklicher Einbindung des Wissenschaftlichen Beirats aufgefordert worden. Der Wissenschaftliche Beirat hat sich in seiner Sitzung am 16.10.2015 ausführlich mit dem Thema befasst.
In der kontroversen Diskussion des Beirates sind von mehreren Mitgliedern deutliche Einseitigkeiten, Schwach- und Fehlstellen der Publikation herausgearbeitet worden (u.a. hinsichtlich der einseitigen oder fehlenden Darstellung der Themen Interessenvertretung/ Lobbyismus, der mittelständischen Wirtschaft, des dualen Ausbildungssystems und internationaler Aspekte der deutschen Wirtschaft).
In einer Gesamtabwägung sprach sich der Beirat dennoch für den weiteren Vertrieb des Bandes aus, einerseits, weil die durchaus vorhandenen Kritikpunkte als nicht so gravierend bewertet wurden, dass eine (durch den Lehrer reflektierte und einordnende) weitere Verwendung des Materials völlig auszuschließen wäre, andererseits, weil ein Zurückziehen des Bandes Anlass zu öffentlichen Fehlinterpretationen hinsichtlich des Einflusses des BDA auf diese Entscheidung geben könnte.

In Abwägung der vorgebrachten fachlichen und politischen Argumente wird das folgende weitere Vorgehen vorgeschlagen:
Unter Berücksichtigung der Einschätzungen des Wissenschaftlichen Beirates sollte der BpB der weitere Vertrieb des Bandes unter Beifügung eines Einlageblattes mit Informationen zu weiteren Materialien der politischen Bildung zu den wirtschaftlichen Themen zur Ergänzung der im vorliegenden Band gewählten Perspektive im Sinne einer umfassenden eigenen Meinungsbildung gestattet werden.

ja

Darüber hinaus wird die BpB aufgefordert, mit der Erarbeitung eines konzeptionell neu gestalteten TuM-Bandes zum Thema „Wirtschaft und Gesellschaft" zu beginnen, in die die seitens des Beirates geäußerte Kritik einfließt.

Die Beantwortung des Schreibens des DGB Bundesvorstandes erfolgt durch AL G (Entwurf des Antwortschreibens beiliegend), nachdem zuvor dem Wis-

senschaftlichen Beirat und der BpB selbst die Entscheidung zum konditionierten Weitervertrieb übermittelt wurde.

Dr. Lubinski

Dembski

Briefentwurf AL G - Schreiben:

DGB Bundesvorstand
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

Sehr geehrte Frau Hannack,
sehr geehrte Frau Dr. Hoffmann,
sehr geehrte Frau Reinbold-Knape,
sehr geehrter Herr Dr. Urban,

in Ihrem Schreiben vom 29.09.2015 haben Sie sich kritisch zur einstweiligen Einstellung des Vertriebs des TuM-Bandes „Ökonomie und Gesellschaft" geäußert und um Informationen zum Sachverhalt gebeten. Dieser Bitte komme ich im Auftrag von Bundesinneninnenminister Dr. Thomas de Maizière, der mich um die Beantwortung Ihres Schreibens gebeten hat, gern nach.

Die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) ist am 14.07.2015 durch die Fachaufsicht des Bundesministeriums des Innern aufgefordert worden, von der weiteren Auslieferung des TuM-Bandes „Ökonomie und Gesellschaft" einstweilig bis zum Abschluss der erforderlichen fachlichen Prüfung der Publikation unter Einbeziehung des Wissenschaftlichen Beirates der BpB abzusehen, da der Band grundsätzliche Fragen hinsichtlich der Pluralität seiner Beiträge aufwirft. Eine zuvor mit Blick auf die genannte Publikation geäußerte Kritik der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) war nicht der Grund zur Aufforderung an die BpB zum einstweiligen Verzicht auf den Vertrieb.

Der Titel des für den Schulgebrauch konzipierten Bandes verspricht eine umfassende Darstellung von Ökonomie und Gesellschaft, in dem Band selbst aber dominiert eine Denkschule zu Wirtschaftsfragen in ausdrücklicher Abgrenzung zur sog. „Mainstreamökonomik" deutlich. Es werden unter dieser Prämisse nur ausgewählte Aspekte behandelt. TuM-Bände dienen nach hiesigem Verständnis der gebündelten Information über ein relevantes gesellschaftliches Thema. Der vorliegende Band ist seit längerer Zeit der erste, der sich mit Wirtschaftsfragen beschäftigt. Angesichts

dessen erschien es fraglich, ob die sozioökonomische Bildung, die sich als neuer Trend in der Wissenschaft versteht, geeignet ist, um als präferierter Einstieg in wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen für den Schulunterricht zu dienen.

Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung ist die BpB um Stellungnahme zur wissenschaftlichen Ausrichtung des Bandes unter Einbindung des Wissenschaftlichen Beirats gebeten worden. Der Wissenschaftliche Beirat hat sich in seiner Sitzung am 16.10.2015 ausführlich mit dem Thema befasst und neben Stärken auch Fehl- und Schwachstellen der Publikation erörtert.

In der Gesamtabwägung der vorgebrachten Argumente ist unser Haus zu dem Schluss gekommen, den Weitervertrieb des Bandes zu ermöglichen, dabei jedoch die Nutzer auf weitere Materialien der politischen Bildung aufmerksam zu machen, die in Ergänzung der im vorliegenden Band gewählten Perspektive eine umfassende eigene Meinungsbildung befördern können.

Die BpB wird dem Themenfeld „Wirtschaft und Gesellschaft" in ihrer weiteren Arbeit verstärkte Aufmerksamkeit widmen und daher im Sinne des Beutelbacher Konsenses eine Breite der Positionen abbilden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bentmann